



Akteure der Nachhaltigkeit: Unsere Mitglieder vor den Vorhang!

Was die Nachhaltigkeitsagenda lebendig macht, ist das Engagement der Mitglieder für Klimaschutz und deren Mut für innovative Umweltmaßnahmen. Diese sollen mit der Initiative *Akteure der Nachhaltigkeit* gewürdigt werden – unter anderem in einer Broschüre.

Der Erfolg der Nachhaltigkeitsagenda wurde voriges Jahr mit dem Monitoringbericht in aktuelle Zahlen gegossen. Um die beeindruckenden Werte nochmals zu wiederholen: 310.000 Tonnen an CO₂-Äquivalenten wurden eingespart, zusätzliche 275.000 Tonnen kann der Handel durch Umstieg auf Ökostrom verbuchen. Die stoffliche Verwertung lag bei 57 Prozent der Marktmenge und übertraf so deutlich den Zielwert von 55 Prozent.

Mit der Initiative *Akteure der Nachhaltigkeit* wollen wir zeigen, welcher Unternehmungsgeist hinter diesen beeindruckenden Zahlen steckt. Erst die Maßnahmen und Projekte unserer Mitglieder zur Verringerung der Treibhausgas-Emissionen geben der Nachhaltigkeitsagenda ein Gesicht! Die Aktivitäten Ihres Unternehmens für den Klimaschutz sollen angemessen dargestellt werden in einer vorzeigbaren Broschüre. Wir präsentieren beispielhafte Maßnahmen auch laufend auf der Website der Nachhaltigkeitsagenda, und später im Jahr sollen die Akteure der Nachhaltigkeit noch bei einer abendlichen Veranstaltung gewürdigt werden.

Hier können auch Maßnahmen präsentiert werden, die im Monitoring noch gar nicht erfasst worden sind – High-Tech-Lösungen ebenso wie die zahlreichen kleinen Maßnahmen, die in Summe notwendig sind, damit die Wirtschaft auf lange Sicht ökologischer wird. ►

Erste CO₂-neutrale Großbrauerei weltweit

Immer wieder sorgen Mitgliedsbetriebe der Nachhaltigkeitsagenda mit ihren Initiativen zum Klimaschutz für Aufmerksamkeit. So ging Ende April der Gesamtsieg des 15. Energy Globe Styria Awards an Gösser, die weltweit erste „Grüne Großbrauerei“. Der Wettbewerb war groß: Insgesamt hatten 80 Initiativen eingereicht – 30 Prozent mehr als im Vorjahr.

Neben Strom aus Wasserkraft, Biomasse-Fernwärme und Solarthermie kommt in Göss seit dem Vorjahr eine gemeinsam mit dem steirischen Anlagenbauer BDI entwickelte, neuartige Anlage für die Vergärung von Biertreber zum Einsatz. Dadurch produziert die Brauerei nun zur Gänze CO₂-neutral.

Machen Sie mit!

Informieren Sie uns über Maßnahmen der letzten drei Jahre (oder die aktuell realisiert werden), zum Beispiel...

- Energieeinsparungen im Produktionsprozess oder bei der Raumkonditionierung
- Einsparungen von Ressourcen (Wasser, Getränkegebinde...)
- Umstieg auf erneuerbare Energiequellen
- Motivation der Mitarbeiter zum Energiesparen
- Innovative Mobilitätskonzepte

Es ist uns ein großes Anliegen, hier ein möglichst breites Spektrum an Maßnahmen vorzustellen, ebenso sollen sich all unsere Mitglieder in der Broschüre wiederfinden – ob Getränke- oder Verpackungshersteller, ob Lebensmittelhandel oder Verwertungssysteme, ob Großbetrieb oder Kleinstunternehmen.

Der zeitliche Aufwand für Sie ist minimal!

Sie brauchen uns lediglich im Word-Dokument, das Sie per Mail zugeschickt bekommen, knappe Infos zu den jeweiligen Maßnahmen zu geben, wie etwa...

- Kurze Beschreibung des Projekts
- Größenordnung der Einsparung (in kWh, Prozent oder Euro)
- Umsetzung (technischer und organisatorischer Aufwand, Herausforderungen...)

Des Weiteren bräuchten wir von Ihnen...

- Fotos und / oder Grafiken in Druckauflösung
- Bestehende Informationsmaterialien (PR-Texte, Medienberichte...)

Wir arbeiten die von Ihnen zugeschickten Materialien redaktionell auf und schicken Ihnen das Ergebnis zur Überprüfung und für weitere Anmerkungen zu. ■

Weitere Inhalte:

Rückschau: Abend der Nachhaltigkeit in der Wirtschaftskammer Österreich mit Bio-Pionier Werner Lampert.....Seite 2

Ausschreibung: Die Sammel- und Verwertungssysteme für Verpackungen fördern Projekte zur Abfallvermeidung

Aktuelle Infos: Marktpreis-Radar für Energieeffizienzmaßnahmen.....Seite 3

Preise: Zu gewinnen gibt es bei Initiativen unserer Mitglieder unter anderem ein Bike aus Recycling-Alu, Musik-Downloads oder den Ehrentitel *Sauberste Region Österreichs*.....Seite 4

Nachprüfbar nachhaltig

Besondere Veranstaltung der Nachhaltigkeitsagenda in der Wirtschaftskammer: Im Februar hielt Bio-Pionier Werner Lampert einen Vortrag.

Eingangs stellte Thomas Billes die PET to PET-Recyclinganlage im burgenländischen Müllendorf vor; Thomas Fischer (WKÖ) und Roland Fehringer (denkstatt) berichteten über den (guten) Stand der Dinge bei der Nachhaltigkeitsagenda.

Der Hauptredner des Abends, Werner Lampert, hinterfragte eingangs ein ganz auf Wachstum getrimmtes, schrankenlos Ressourcen ausbeutendes Wirtschaften und zeichnete andere Wege vor, die mit der Hofer-Produktlinie *Zurück zum Ursprung* beschriftet werden: Bio-Landwirtschaft nach strengen Kriterien, die langfristig auch für Einkommenssicherheit sorgt. Inzwischen sind 4.000 bäuerliche Betriebe unter Vertrag. Damit dieses System in die Gänge kommt, so Lampert, dafür sei eine gemeinsame Vertrauensbasis entscheidender gewesen als ausgetüfelte Kontrollmechanismen.

Von der Qualität der Produkte konnten man sich beim abschließenden *Zurück zum Ursprung*-Buffet überzeugen, zur Verfügung gestellt von Hofer, dem Mitinitiator des Abends. Den dazu passenden Wein – mit Nachhaltigkeitszertifikat – steuerte die Landwirtschaftskammer bei. ■

Oben: Thomas Billes von PET to PET Recycling (li.) und Gastgeber Thomas Fischer (WKÖ) bei ihren Vorträgen.

Mitte: Stephan Geroldinger von der Hofer KG (li.) mit Werner Lampert • Das Zurück zum Ursprung-Bufferet

Unten: Vortrag von Werner Lampert



Abfallvermeidungs-Förderung der Sammel- und Verwertungssysteme für Verpackungen – 2. Ausschreibung

Projekte können bis 23. Juni 2016 eingereicht werden!

Ein halbes Prozent der Entpflichtungsentgelte, die von den österreichischen Sammel- und Verwertungssystemen für Verpackungen zur Verfügung eingenommen werden, steht für die Förderung von Abfallvermeidungsprojekten zur Verfügung.

Die im letzten Jahr geförderten, laufenden Projekte zeigen deutlich, welche Potenziale an kreativer Abfallvermeidung dank dieser Förderung bereits angestoßen werden konnten. Einige der Projekte haben technische Innovationen im Fokus – etwa durch die Gewichtsreduktion von Verpackungseimern. Andere Preisträger haben unterschiedlichste Initiativen ins Leben gerufen: Um Restabfälle bei Festen zu minimieren, werden nunmehr im Bezirk Rohrbach Geschirr und Besteck zum Verleih angeboten; im Salzburger Seenland werden in elf Gemeinden Repair Cafes durchgeführt; und für die Wiener Tafel steht nunmehr eine EDV-Logistikplattform zur Verfügung, die durch eine direkte Einbindung von Warenspendern, Sozialeinrichtungen und Ehrenamtlichen hilft, dass Nahrungsmittel umverteilt werden, anstatt im Müll zu landen. Andere Projekte sensibilisieren die Jüngsten für Abfallvermeidung und Nachhaltigkeit – so etwa in Workshops für Schulklassen der Unter- und Oberstufe.

Viel Gestaltungsspielraum, wenig administrativer Aufwand

Die Einreichmodalitäten und Förderabwicklung wurden möglichst einfach gehalten, dagegen gibt es für die Projekte einen großen inhaltlichen Freiraum. Positiv berücksichtigt werden unter anderem das Abfallvermeidungspotenzial und direkte Umwelteffekte. Auch die längerfristige Wirtschaftlichkeit wird bewertet, ebenso das Innovationspotenzial technischer Lösungen. Kriterien sind beispielsweise auch die Einbindung größerer Gesellschaftsgruppen, etwa durch Bürgerbeteiligung, oder positive Auswirkungen auf die Arbeitswelt – sei es durch Erhöhung der Arbeitsplatzqualität oder durch Schaffung von Jobs.

Die Förderung steht für einen weiten Kreis an Interessierten offen:

- ▶ Klein- und Mittelbetriebe
- ▶ Kommunale Dienststellen und Betriebe
- ▶ Vereine, Bildungs- und Gesundheitseinrichtungen
- ▶ NGOs und Non-Profit-Organisationen
- ▶ Großunternehmen
- ▶ Forschungseinrichtungen und Universitäten

Die Förderquote ist sozial gestaffelt: Vereine, Bildungs-, Gesundheitseinrichtungen oder NGOs werden bis zu 100 Prozent gefördert, für KMUs oder kommunale Dienststellen und Betriebe beträgt die maximale Förderung 70 Prozent,

für richtungsweisende Initiativen von Großunternehmen gilt eine Förderquote von bis zu 30 Prozent.

Bei laufenden oder bereits abgeschlossenen Projekten kann nur um Förderung für jene Leistungen angesucht werden, die innerhalb von zwölf Monaten vor Ende der Einreichfrist der aktuellen Ausschreibung erbracht wurden.

Großprojekte haben ein Fördervolumen von mehr als 10.000 und maximal 100.000 Euro, hier können bis zu fünf Konsortialpartner gemeinsam einreichen.

Kleinprojekte umfassen Förderungen für Einzelbewerber bis einschließlich 10.000 Euro.

Sachkostenprojekte sind mit 30.000 Euro gedeckelt, es werden ausschließlich Investitionen, Sach- und Materialkosten gefördert.

Die Einreichunterlagen für die einzelnen Projektarten finden sich, ebenso wie weitere Details zu den Vergabekriterien und förderfähigen Leistungen, auf der Website der *Verpackungskoordinierungsstelle gemeinnützige GmbH*:



Unterlagen zur Ausschreibung:

www.vks-gmbh.at

Einreichschluss: 23. Juni 2016, 23:59 Uhr

Förderzusage: Voraussichtlich September 2016 ■

Energie Effizienz Radar



Handel mit Energieeffizienzmaßnahmen am Radar

Aktuelle Informationen über Markt und Preise für Energieeinsparungen

Das Energieeffizienzgesetz sollte unter anderem Anreize geben für Energieeffizienzmaßnahmen: Wenn ein Unternehmen Maßnahmen setzt und dadurch Einspareinheiten generiert, kann es diese an Verpflichtete nach dem Energieeffizienzgesetz verkaufen – allem voran an Energielieferanten.

Dadurch hat sich in kurzer Zeit auf dem österreichischen Markt eine Reihe an Plattformen entwickelt; dort kann sich treffen, wer Maßnahmen anbietet oder Einspareinheiten erwerben will.

Der **Energie Effizienz Radar** beobachtet das aktuelle Marktgeschehen: Die jüngste Ausgabe bietet einen Überblick über die Preise auf den Plattformen, stellt einige Anbieter vor und lässt das bisherige Handelsgeschehen noch einmal Revue passieren.

Außerdem werden die Ergebnisse einer Befragung zu den Erfahrungen der österreichischen Wirtschaft mit der Umsetzung des Energieeffizienzgesetzes präsentiert – also welche Verpflichtungen, Herausforderungen, aber auch Chancen das Gesetz mit sich bringt.

Erhalten Sie aktuelle Infos per e-Mail:

office@energieinstitut.net

Viel zu holen!

Es gibt einiges zu gewinnen bei Initiativen für die Umwelt von Mitgliedern der Nachhaltigkeitsagenda

Jede Dose zählt schafft speziell bei einer jüngeren Klientel Aufmerksamkeit dafür, wie wertvoll das Recycling von Getränkedosen ist; dieser Wert ist beim *CanBike* mit gut 1.000 Euro zu beziffern. Das Fahrrad, exklusiv für die Initiative in Italien designt, ist Markenzeichen der jungen Aktivistinnen und Aktivisten von *Jede Dose zählt*: 800 einstige Getränkedosen liefern den hochwertigen Werkstoff für das *CanBike*; für das Recycling-Alu bedarf es 95 Prozent weniger an Energieeinsatz als bei der Neugewinnung.

CanBike-Gewinnspiel: www.jededosezaehlt.com

– bis 30. Juni 2016.

Cycling und Recycling auf einen Streich.

Im Bild: 800 recycelte Getränkedosen.



Sauberste Region Österreichs. Auch heuer wählt die Anti-Littering-Initiative *Reinwerfen statt Wegwerfen* gemeinsam mit Gemeindebund, Städtebund und Österreich Werbung heimische Gemeinden oder Regionen aus, die sich durch ihr besonderes Engagement für eine saubere Landschaft auszeichnen.

Die siegreiche Gemeinde / Region bekommt unter anderem die „Ortstafel“ *Sauberste Region Österreichs 2016* verliehen. Mit einem Sonderpreis wird jene Einreichung bedacht, die sich durch besondere Kreativität hervorut.

Einreichungen: www.kommunalnet.at/sauberstereion

Einsendeschluss: 31. Mai 2016

Elder Ortstafelwettstreit: Dieses Schild ist Schmuck für eine jede Gemeinde.



glasartig ist ein App, mit dem uns das Glasrecycling versüßt wird: Per Handy-Mikrofon wird der Einwurf in den Flaschencontainer mitgezählt, dabei gibt es Musik-Downloads zu gewinnen.

Es sind auch Initiativen wie diese, dank derer Österreich seinen Platz unter den international Besten beim Sammeln und Verwerten von Glas behaupten kann.

Und auch die jüngsten haben einen Ansprechpartner für Recycling-Fragen: Der Flaschengeist *Bobby Bottle* versorgt sie mit Infos, Gewinnspielen, Comics und Zaubertricks.

Österreichs Glasrecyclingsystem wird seit 40 Jahren von der Non-Profit-Organisation *Austria Glas Recycling* gemanagt und gilt EU-weit als vorbildlich: Die Recyclingquote für Glasverpackungen liegt bei 85 Prozent, im EU-Durchschnitt sind es lediglich 70.

Die regional optimierte Infrastruktur mit rund 80.000 Glassammelbehältern ist mit ausschlaggebend, dass 2015 österreichweit 235.100 Tonnen Altglas gesammelt wurden, fast eineinhalb tausend Tonnen mehr als im Jahr zuvor.

glasartig: www.agr.at/service/glasartig.html

Bobby Bottle: www.bobbybottle.at/

IMPRESSUM:

AGENDA, der Newsletter der ARGE Nachhaltigkeitsagenda für Getränkeverpackungen, ist ein kostenloses Info-Service für die Teilnehmer an der Nachhaltigkeitsagenda für Getränkeverpackungen und Interessierte.

© ARGE Nachhaltigkeitsagenda für Getränkeverpackungen. Alle Rechte vorbehalten. Die auszugsweise Wiedergabe des Inhalts ist unter Quellenangabe zulässig.

Auch wenn wir um profunde Recherche bemüht sind, ist die Richtigkeit des Inhalts ohne Gewähr. Eine Haftung des Herausgebers ist ausgeschlossen.

Herausgeber und Medieninhaber: ARGE Nachhaltigkeitsagenda ▪ Wiedner Hauptstr. 63 ▪ 1045 Wien ▪ www.nachhaltigkeitsagenda.at

Redaktion: Mag. Mario Jandrokovic ▪ Energieinstitut der Wirtschaft GmbH ▪ Webgasse 29/3 ▪ 1060 Wien ▪ www.energieinstitut.net ▪ m.jandrokovic@energieinstitut.net

Die ARGE Nachhaltigkeitsagenda für Getränkeverpackungen ist eine Arbeitsgemeinschaft gem. § 16 WKG 1998 und wurde zur Unterstützung und Koordination der in der Nachhaltigkeitsagenda für Getränkeverpackungen enthaltenen Zielsetzungen gegründet.

Wenn Sie diesen Newsletter nicht mehr erhalten möchten, schicken Sie uns bitte ein Mail an dalibor.krstic@wko.at